

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Sophie und Arne: Du hast mir mal das Fahrradfahren ohne Hände beigebracht. Jetzt bring mir das Aufstehen bei.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 6 Min · Figur: weiblich + männlich · Spielalter: ca. 22-26 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Eine große Kreuzung am Stadtring, Montag, halb acht am Morgen. Fünf Leute einer Klimagruppe sitzen quer über der Fahrbahn, einige haben eine Hand mit Sekundenkleber auf dem Asphalt befestigt. Eine Spur ist für Rettungswagen frei geblieben. Hinter der Blockade stauen sich Autos, es wird gehupt. Sophie, vierundzwanzig, Pflegefachfrau im Nachtdienst, ist direkt nach der Schicht hierhergekommen. Arne, vierundzwanzig, ist seit zwei Jahren Polizist und soll ihre Hand mit Öl und einem Spatel vom Boden lösen. In der zwölften Klasse waren die beiden ein Jahr lang zusammen.

(Eine Kreuzung. Asphalt, eine weiße Haltelinie. Sophie, vierundzwanzig, sitzt im Schneidersitz, die rechte Hand flach auf dem Boden, eine orangefarbene Warnweste über der Pflegerjacke. Arne, vierundzwanzig, in Uniform, kniet sich neben sie, eine Flasche Öl und einen Spatel in der Hand. Er erkennt sie und hält inne.)

ARNE

Sophie.

SOPHIE

Nein. Nein, nein. Die sollen mir einen anderen schicken.

ARNE

Es gibt keinen anderen. Die anderen sind bei den anderen.
(Er stellt die Flasche ab.) Rechte Hand?

SOPHIE

Du weißt, dass ich Linkshänderin bin.

ARNE

Darum die rechte. Ich weiß.

(Er beginnt, Öl um ihre Finger zu träufeln. Hupen von hinten.)

ARNE

Ich muss dir das sagen, auch wenn du es weißt. Das hier ist eine Versammlung, die aufgelöst wurde. Wenn du nicht freiwillig gehst, lösen wir dich vom Boden und tragen dich weg. Du bekommst eine Anzeige wegen Nötigung. Hast du das verstanden?

SOPHIE

Hast du das auswendig gelernt?

ARNE

Hast du verstanden?

SOPHIE

Ja, Herr Polizeimeister.

ARNE

Kommissar. Ich hab Kommissar gemacht.

SOPHIE

(Lacht, ohne es zu wollen.) Natürlich hast du Kommissar gemacht. Du hast im Mathe-Abi auch die Zusatzaufgabe gemacht. Freiwillig.

ARNE

Das Öl muss jetzt fünf Minuten einwirken. Sonst reiße ich dir die Haut ab.

SOPHIE

Fünf Minuten. Dann müssen wir uns ja unterhalten.

(Pause. Er bleibt neben ihr knien. Ein Mann ruft etwas aus einem Auto.)

ARNE

Der da drüben muss zur Arbeit. Die Frau im roten Polo bringt ihr Kind zur Kita. Die stehen seit einer Stunde hier. Die haben dir nichts getan.

SOPHIE

Ich weiß.

ARNE

Warum dann die? Warum nicht das Ministerium? Warum nicht irgendein Konzern?

SOPHIE

Weil man das Ministerium nicht anhalten kann. Das läuft einfach weiter. Mit oder ohne uns. *(Pause.)* Ich will die Frau im Polo nicht ärgern. Ich will, dass sie eine Stunde lang über etwas nachdenkt, worüber sie sonst nie nachdenkt. Und wenn sie mich dafür hasst, dann hasst sie wenigstens nicht das Thema.

ARNE

Die hasst das Thema jetzt auch.

SOPHIE

Vielleicht. *(Leise.)* Kann sein, dass du recht hast. Ich bin nicht sicher, ob das hier richtig ist, Arne. Ich bin nur sicher, dass das andere falsch ist.

(Funk an Arnes Schulter. Er dreht ihn leiser.)

ARNE

Du kommst direkt aus der Nachtschicht.

SOPHIE

Sieht man das?

ARNE

Du riechst nach Desinfektionsmittel. Und du hast die Jacke noch an.

SOPHIE

(Pause.) Ich hatte heute Nacht einen Mann, siebenundachtzig. Der ist im August in seiner Dachwohnung umgekippt, weil es neununddreißig Grad hatte und er sich nicht getraut hat, das Fenster aufzumachen, wegen der Einbrecher. Seitdem liegt er bei uns. Er hat mich heute Nacht um drei gefragt, ob es draußen schon wieder Sommer ist. Er hat Angst vor dem Sommer, Arne. Er ist siebenundachtzig und hat zum ersten Mal in seinem Leben Angst vor dem Sommer.

ARNE

(Er prüft die Hand mit dem Spatel, vorsichtig.) Noch nicht.

SOPHIE

Und dann geh ich morgens raus und les, dass sie den Ausbau der Straßenbahn schon wieder verschoben haben. Und irgendwas in mir sagt: Setz dich hin. Einfach hinsetzen. Mitten in den Weg. Damit es einer merkt.

ARNE

Ich merk es. Ich merk es jeden Montag. Weißt du, wie viele Hände ich schon vom Asphalt gelöst hab? Zweiundvierzig. Ich zähl mit. Ich kenn die Namen nicht. Nur die Hände.
(Pause.) Deine kenn ich.

(Sie sieht ihn an. Er sieht auf die Hand.)

SOPHIE

Warum bist du eigentlich Polizist geworden? Du wolltest doch Förster werden.

ARNE

Förster. Das war mit sechzehn.

SOPHIE

Mit siebzehn. Du hast mir im Stadtwald alle Bäume erklärt. Ich hab kein Wort behalten. Nur die Buche. Weil du gesagt

hast, die Buche ist die Mutter des Waldes.

ARNE

(Leise.) Mein Vater ist zusammengeschlagen worden, im Winter nach dem Abi. An der Bushaltestelle. Die Polizistin, die zu uns nach Hause kam, war die Einzige, die sich mit ihm an den Küchentisch gesetzt hat. Die war ruhig. Die hat gesagt: Wir kümmern uns. Und sie hat sich gekümmert. *(Pause.)* Ich wollte so jemand sein. Einer, der kommt, wenn es schlimm ist.

SOPHIE

Und jetzt kommst du, wenn ich auf der Straße sitze.

ARNE

Ja. Das hab ich mir anders vorgestellt.

SOPHIE

Ich auch.

SOPHIE

(Pause.) Wir wollten nach dem Abi Interrail machen. Lissabon. Weißt du noch?

ARNE

Du hattest die Route schon aufgemalt. Mit Textmarker.

SOPHIE

Und dann ist das mit deinem Vater passiert, und du bist nicht mitgekommen. Ich bin allein gefahren. Ich hab dir aus jeder Stadt eine Postkarte geschrieben und keine abgeschickt.

ARNE

Warum nicht?

SOPHIE

Weil ich geahnt hab, dass du nicht Förster wirst. Du hattest damals schon so einen Blick, als müsstest du auf alle aufpassen.

ARNE

Hörst du auf damit? Mit dem hier?

SOPHIE

Wenn die Straßenbahn kommt. *(Pause.)* Nein. Weiß ich nicht. Frag mich, wenn ich ausgeschlafen hab.

(Hupen. Jemand schreit „Endlich!“. Arne setzt den Spatel an.)

ARNE

Jetzt. Halt still. Nicht ziehen. Ich mach das.

(Er löst langsam die Finger, einen nach dem anderen. Sophie atmet scharf ein.)

ARNE

Tut es weh?

SOPHIE

Nein. Doch. Ein bisschen.

ARNE

Daumen noch. *(Er arbeitet. Die Hand ist frei. Er hält sie einen Moment in seiner, dann lässt er sie los.)* So.

SOPHIE

(Sie betrachtet ihre Hand, die glänzt vom Öl.) Die riecht jetzt nach Salat.

ARNE

Sonnenblumenöl. Das schonendste.

SOPHIE

Du bist so ein Streber.

ARNE

Steh auf, Sophie. Bitte. Dann muss ich dich nicht tragen.

SOPHIE

(Sie bleibt sitzen.) Du hast mir mal das Fahrradfahren ohne Hände beigebracht. Jetzt bring mir das Aufstehen bei.

ARNE

(Pause. Er steht auf und reicht ihr die Hand.) Linke Hand. Die hält besser.

SOPHIE

(Sie nimmt sie und steht auf.) Und dann? Wagen, Personalien, Anzeige?

ARNE

Wagen, Personalien, Anzeige. *(Pause.)* Und im Wagen ist eine Thermoskanne. Mit Kaffee. Du siehst aus, als hättest du seit gestern nichts getrunken.

SOPHIE

Darfst du mir das anbieten?

ARNE

geht neben ihr her zum Wagen
Steht nirgends, dass ich es nicht darf.

SOPHIE

Arne. Die Buche. Stimmt das eigentlich? Mutter des Waldes?

ARNE

Das sagen die Förster.

SOPHIE

Dann sag es ihnen von mir. Die Mutter hat Fieber.